

herrlichen Seen. Ihre Berge erheben sich weit über die Schneegrenze hinaus und tragen ausgedehnte Schneefelder, aus denen riesige Eisströme hervorquellen. Die Zierde dieses Gebirges ist das Berner Oberland mit dem längsten Gletscher der Alpen, dem Aletschgletscher, und den schneebedeckten Gipfeln Jungfrau und Finsteraarhorn. Der höchste Gipfel der Schweizer Alpen ist der Monte Rosa, der nur 200 m niedriger als der Montblanc ist.

St. Gotthard.

Die zahlreichen Täler führen fast sämtlich zu einem großen Gebirgsstocke, dem St. Gotthard. Auf ihm oder in seiner Nähe entspringen Rhone, Aar, Reuß, Rhein und Tessin. Durch die Täler dieser Flüsse bewegt sich auch der Verkehr, der den St. Gotthard selbst auf fahrbarer Straße in einem 2100 m hohen Paß überschreitet, zugleich aber auch in einem 15 km langen Eisenbahntunnel 1000 m tiefer ihn durchschneidet.

Seen.

Die Flüsse durchströmen bei ihrem Austritte aus dem Gebirge vielfach große Seen, so die Rhone den Genfer See, die Aar den Brienzer und Thuner See, die Reuß den vielverzweigten Vierwaldstätter See, der Rhein im Vorlande den Bodensee und im Süden endlich der Tessin den Langensee oder Lago maggiore (madschore).

S 81.
Eh-alpen.

Die Ostalpen erstrecken sich von der Linie Rheintal—Splügen—Comersee in ihrer ganzen Ausdehnung westöstlich. Sie erweitern sich zugleich in nordsüdlicher Richtung, nehmen aber an Höhe nach Osten hin beträchtlich ab. Nur im Piz Bernina nahe der westlichen Grenzlinie erreichen sie 4000 m; dann steigt östlich davon der Ortler noch zu 3900 m und in der Kette der Tauern der Großglockner zu 3800 m auf.

Sonnen.

Große Längstäler zerschneiden die Ostalpen in drei Zonen, von denen die mittlere die höchste ist. Die nördliche Zone wird durch die Täler des Inn, der Salzach und der Enns, die südliche vorwiegend durch das Tal der Drau von der Mittelzone getrennt. Mehrere Quertäler gliedern wieder diese nördliche und südliche Zone. So bricht sich der Inn quer durch die nördlichen Ketten einen Weg zum Vorlande und die Salzach scheidet in einem ähnlichen Durchbruche die bayerischen und österreichischen Alpen. In die südlichen greift namentlich die Etsch mit ihrem Quertale tief ein.

Verkehr.

Durch diese Quertäler bewegt sich der Verkehr. Wo sie sich von Norden und Süden nahe berühren, senken sich Pässe in die Kammlinie ein, über welche wichtige Straßen ziehen, so der Brenner, der vom Innthale zum Etschthale führt, und der Semmering, über den eine Straße Wien mit der Küste des Adriatischen Meeres verbindet.

Auch die Ostalpen besitzen schneebedeckte Gipfel, gewaltige Gletscher und in den Tälern oft herrliche Seen. Besonders großartig entfaltet sich die alpine Natur in den Ostaler Alpen wie in den hohen Tauern. In der nördlichen Zone zeichnen sich die Salzburger Alpen mit dem Königssee und das an schimmernden Wasserflächen reiche Salzkammergut durch landschaftliche Schönheit aus. Jenseits des Brenner bieten dagegen die zerrissenen Dolomiten, das Etschthal und die Umgebung des tiefblauen Gardasees die prächtigsten Bilder.